

BARBARA KIRSCHBAUM

BEGLEITENDE BEHANDLUNG VON BRUSTKREBS

PRAXISREIHE
TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN
BAND 4



JOSEF HUMMELBERGER (HRSG.)
STEFAN ENGLERT (HRSG.)

VERLAG MÜLLER & STEINICKE MÜNCHEN

Barbara Kirschbaum

Begleitende Behandlung von Brustkrebs

Praxisreihe Traditionelle Chinesische Medizin
Band 4

Stefan Englert (Hrsg.)
Josef Hummelsberger (Hrsg.)

Wichtiger Hinweis für den Benutzer

Die Erkenntnisse in der Medizin unterliegen laufendem Wandel durch Forschung und klinische Erfahrungen. Herausgeber und Autorin dieses Werkes haben große Sorgfalt darauf verwendet, dass die in diesem Werk gemachten therapeutischen Angaben (insbesondere hinsichtlich Indikation, Dosierung und unerwünschter Wirkungen) dem derzeitigen Wissenstand entsprechen. Das entbindet den Nutzer dieses Werkes aber nicht von der Verpflichtung, anhand weiterer schriftlicher Informationsquellen zu überprüfen, ob die dort gemachten Angaben von denen in diesem Werk abweichen und seine Verordnung in eigener Verantwortung zu treffen.

Für die Vollständigkeit und Auswahl der aufgeführten Medikamente übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden in der Regel besonders kenntlich gemacht (*). Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann jedoch nicht automatisch geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Hinweise zu Diagnose und Therapie können sich von den in Deutschland üblichen Standards unterscheiden. Achtung: Die bei den genannten Arzneimitteln angegebenen Dosierungen und Anwendungshinweise können von der deutschen Zulassung abweichen.

Dieses Buch enthält auch Links auf externe Webseiten Dritter. Auf die Inhalte dieser Webseiten haben wir keinen Einfluss, da es sich nicht um unsere eigenen Inhalte handelt. Für die Richtigkeit der über die Links erreichbaren Inhalte ist der jeweilige Anbieter verantwortlich. Wir übernehmen daher keine Garantie für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Eine Überprüfung der Inhalte der von uns verlinkten externen Seiten ohne tatsächliche und konkrete Anhaltspunkte für einen Rechtsverstoß leisten wir nicht. Falls uns aber entsprechende Hinweise bekannt werden, werden wir unverzüglich eine Überprüfung, soweit möglich, einleiten und die dabei erzielten Ergebnisse bei Neuauflagen berücksichtigen.

© 2015 Verlag Müller & Steinicke München

1. Auflage 2015

ISBN 978-3-87569-214-3

Alle Rechte der Verarbeitung, auch die der fotomechanischen Wiedergabe oder Einspeisung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen, sind vorbehalten.

Druck: EOS-Druck, 86941 St. Ottilien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Josef Hummelsberger.....	7
Einleitung.....	9
1 Die gesunde Brust.....	11
1.1 Die gesunde, weibliche Brust aus Sicht der westlichen Anatomie und Physiologie	11
1.2 Die gesunde Brust aus Sicht der chinesischen Medizin	12
1.3 Brustkrebs (<i>ruyan</i> 乳岩).....	16
1.4 Die kranke Brust aus Sicht der chinesischer Medizin	19
2 Ätiologie und Pathogenese des Brustkrebses aus Sicht der westlichen und chinesischen Medizin	23
2.1 Klinische Erfahrung und eigene, empirische Beobachtungen ...	31
3 Therapie des Brustkrebses	35
3.1 Standardtherapie/schulmedizinische Therapie	35
3.2 Begleitbehandlung mit Chinesischer Medizin.....	36
3.3 Energetische Auswirkungen durch Chemotherapeutika	37
3.4 Wirkung der Chemotherapie aus Sicht der Chinesischen Medizin..	42
3.5 Spezifische Nebenwirkungen einzelner Chemotherapeutika	47
3.6 Zielgerichtete molekularbiologische Therapien (Antikörper).....	51
4 Begleitende Behandlung zur schulmedizinischen Standardtherapie	55
4.1 Vorbemerkungen zur Behandlung mit Chinesischer Medizin	55
4.2 Therapiestrategien aus Sicht der chinesischen Medizin	57
4.3 Unterstützende Behandlung in Begleitung zur Chemotherapie ...	60
4.4 Behandlungsprotokolle zur Stärkung der Konstitution bei Patientinnen mit Brustkrebs.....	63
4.5 Behandlung von häufig auftretenden Nebenwirkungen durch die Chemotherapie	73
4.6 Bestrahlung.....	119

5	Systemische, adjuvante endokrine Therapie.....	141
5.1	Tamoxifen/ Aromatasehemmer	141
5.2	Wirkung aus Sicht der Chinesischen Medizin	143
5.3	Behandlungsstrategien bei Beschwerden durch die endokrine Therapie.....	149
6	Wichtige Akupunkturpunkte und ihre Kombinationen mit Einfluss auf die Brustdrüse	185
6.1	Einflussbereiche der Energieschichten auf die Brust.....	186
6.2	Punkte mit spezifischer Wirkung auf die Brust	188
7	Wichtige chinesische Heilkräuter mit Einfluss auf die Brust	191
7.1	Wichtige Arzneien mit Wirkung auf Qi, Xue, Schleim.....	191
7.2	Heilpilze.....	198
8	Taijichuan und Qigong.....	202
9	Kasuistiken.....	203
9.1	Kasuistik 1	203
9.2	Kasuistik 2.....	206
10	Studien zur Chinesischen Medizin und Brustkrebs.....	209
10.1	Chinesische Heilkräuter zur Behandlung von durch Chemo- therapie induzierte Nebenwirkungen in Brustkrebspatientinnen...	209
10.2	In Vitro antitumorale Aktivität von 12 chinesischen Heilkräutern	209
10.3	Akupunktur gegen Chemotherapie induzierte Neutropenie in Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen	210
10.4	Studien zu menopausalen Beschwerden, Tamoxifen und Chinesischer Medizin	210
11	Fußnoten	215
	Literaturnachweis.....	231
	Index	233
	Bildnachweis	237

Vorwort von Josef Hummelsberger

Die Herausgeber und der Verlag sind sehr erfreut, diesen neuen Band „Begleitende Behandlung von Brustkrebs“ der „Praxisreihe TCM“ präsentieren zu können – der unseres Erachtens das Ziel der Reihe, zu einem wichtigen klinischen Thema die Erfahrung in der klinischen Anwendung der chinesischen Medizin bei uns praktisch darstellt.

Brustkrebs ist eine der großen Geißeln unserer Zeit und löst bei allen – Betroffenen, Familie, Gesunden – große Ängste aus. Aus welchen Gründen auch immer – die Häufigkeit hat zugenommen, denn jede zehnte Frau in Deutschland wird in ihrem Leben daran erkranken. Die westliche Medizin hat in den letzten Jahrzehnten sehr große Fortschritte erzielt. Zwei Drittel der Patientinnen werden zunächst „geheilt“, sind also tumorfrei.

Die modernen Therapien, egal ob Operation, Bestrahlung, Chemotherapie, Antikörper und/oder Anti-Hormone haben häufig unerwünschte Nebenwirkungen (NW). Mit diesen NW und dem Wunsch auch wieder „heil“ zu werden, strömen die Patientinnen in die Praxen für chinesische Medizin und anderen komplementären Heilverfahren.

Die Autorin dieses Bandes zur (Begleit-) Behandlung von Brustkrebs mit TCM, Barbara Kirschbaum, ist uns von vielen herausragenden Büchern und als begeisterte Dozentin bekannt.

Darüber hinaus hat sie mit unglaublichem Engagement – menschlich, sozial und medizinisch – im größten Brustkrebszentrum Deutschlands (Jerusalem-Krankenhaus Hamburg) in den letzten Jahren zu diesem Thema, sehr viel Erfahrung gesammelt und wird deshalb von der Dorit- und Alexander-Otto-Stiftung, wie auch von der Charité Berlin, wissenschaftlich unterstützt und begleitet.

Diese umfassende Erfahrung, gepaart mit ihrem großem Wissen in der Chinesischen Medizin und ihrem fundierten, klinisch-kritischem Blick, teilt sie mit uns in diesem Band.

Wir freuen uns sehr, diesen Band in der klinischen Reihe veröffentlichen zu können und sind sicher, dass alle Kolleginnen und Kollegen in der Chinesischen Medizin (egal ob Ärzte oder Therapeuten) hier sehr viele Anregungen und Hilfen für wichtige Fragen in ihrer Praxis finden.

Josef Hummelsberger

München, Januar 2015



Einleitung

Jährlich erkranken in Deutschland ca. 75.000 Frauen neu an Brustkrebs. Mit der Diagnose steht für die betroffene Frau nicht nur die Angst vor der Krankheit im Vordergrund, sondern sie erwartet in der Regel auch eine lang andauernde Behandlung. In den Medien werden neue Therapien zur Heilung des Mammakarzinoms immer wieder ausführlich diskutiert. Dagegen ist wenig über die möglichen Ursachen, die zu einer stetigen Zunahme dieser Tumore führt, zu lesen. Viele Patientinnen suchen nach Antworten und nach Wegen zur Genesung. Die ganzheitliche und energetische Sichtweise, die den Kern der Chinesischen Medizin darstellt, kann durch das Erkennen von energetischen Blockaden, den Patientinnen Hilfestellung dabei geben. Die verschiedenen Therapieverfahren der Chinesischen Medizin tragen sowohl zu einer Regulation des Organismus als auch zu einer Balance zwischen Körper und Geist bei. Letzteres ist beispielsweise für die Patientinnen von großer Wichtigkeit, nicht nur um sich mit der Diagnose auseinanderzusetzen, sondern auch guten Mutes während der schulmedizinischen Behandlung zu bleiben.

Dem zunehmenden Interesse der Patientinnen, sich durch ganzheitliche Therapieverfahren während der schulmedizinischen Behandlung, als auch nach ihrem Abschluss begleiten zu lassen, müssen Ärzte und Heilpraktiker, die Akupunktur und chinesische Phytotherapie anbieten, gerecht werden. Die Patientinnen erwarten zu Recht gut informierte und ausgebildete Therapeutinnen/en. Dieses Buch möchte dazu einen Beitrag leisten. Hier werden Behandlungsschemata der Chinesischen Medizin in Relation zu den schulmedizinischen Therapien des Mammakarzinoms dargelegt. Nach 4 jähriger Tätigkeit im Mamma-Zentrum im Jerusalem-Krankenhaus erscheint mir wichtig, die Behandlungsstrategien der Chinesischen Medizin nicht nur im Verhältnis zur Befindlichkeit einer Patientin, sondern auch zu der jeweiligen schulmedizinischen Therapie herauszuarbeiten. So ist beispielsweise die Akupunktur hinsichtlich der Linderung der Nebenwirkungen durch eine Chemotherapie sehr wirkungsvoll, was durch eine laufende Studie evaluiert wird. Die Verschreibung von chinesischen Arzneisubstanzen eignet sich dagegen hervorragend zur Kräftigung der Konstitution, besonders nach Abschluss der Chemotherapie.



Es sind aber nicht nur die medizinischen Interventionen, die für die Patientinnen von Bedeutung sind. Diätetische Ratschläge, das Angebot einen Qi Gong-Kurs auch während der Chemotherapie zu besuchen, sowie Hinweise zur Besänftigung des Geistes (Meditation) sind ebenfalls von großer Bedeutung und runden die Verfahren der Chinesischen Medizin ab. Idealerweise sollten die ganzheitlichen medizinischen Verfahren, zu denen die Chinesischen Medizin gehört, in Zusammenarbeit mit den Onkologen erfolgen, um so das Leiden der Patientinnen in vielfacher Hinsicht zu mildern. Und in diesem Zusammenhang kann dann eine wirklich individualisierte Medizin zur Genesung praktiziert werden.

An dieser Stelle möchte ich Frau Dorit Otto danken, die im Rahmen der Dorit- und Alexander Otto-Stiftung, durch ihre großzügige finanzielle Beteiligung es möglich gemacht hat, dass viele Frauen über Monate im Mammazentrum mittels der Chinesischen Medizin kostenfrei behandelt werden konnten. Nur durch ihre Unterstützung kann eine Studie zur Evaluierung der Wirksamkeit der Akupunktur hinsichtlich der Linderung der Nebenwirkungen durchgeführt werden.

Herrn Dr. Olaf Katzler bin ich zu großem Dank verpflichtet. Durch sein Fachwissen und seine große Menschlichkeit ist die Praxis der integrativen Onkologie im Mammazentrum am Krankenhaus Jerusalem in Hamburg zur Realität geworden.

Des weiteren möchte ich mich auch bei Herrn Dr. med. Daniel Sattler (Gynäkologe, Onkologe) für die zusätzliche fachliche Durchsicht des Manuskripts bedanken.

Den Patientinnen danke ich von Herzen für Ihr Vertrauen.

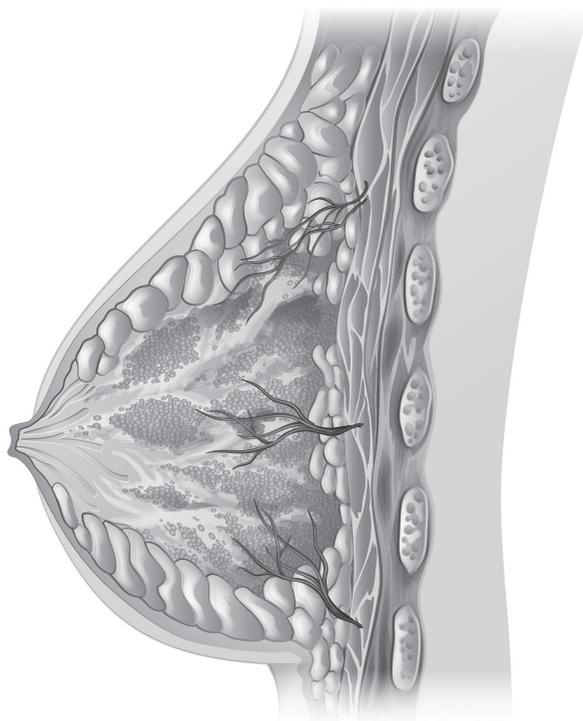
Barbara Kirschbaum

Hamburg, Januar 2015



1 DIE GESUNDE BRUST

1.1 Die gesunde, weibliche Brust aus Sicht der westlichen Anatomie und Physiologie



Die Hauptfunktion der weiblichen Brust ist die Milchbildung, weiter dient sie als sekundäres Geschlechtsmerkmal. Sie besteht aus umgebendem Fett- und Bindegewebe sowie der Brustdrüse selbst. Diese sondert als Sekret Muttermilch durch feine Ausführungsgänge ab, die auf der Brustwarze münden. Die **Brustdrüse** der weiblichen Brust besteht aus circa **10 bis 20 Einzeldrüsen**. Jede Einzeldrüse besitzt einen Hauptausführungsgang, den sogenannten **Hauptmilchgang** (Ductus



lactifer colligens), der in der Brustwarze (fachsprachlich Mamille oder Papilla mammaria) mündet. Die Einzeldrüsen teilen sich in der Brust von der Brustwarze aus gesehen in baumartige Verzweigungen auf, die durch Fett- und Bindegewebe (Stroma) voneinander getrennt sind, sie werden als **Lappen** (Lobi) bezeichnet. Jeder Lappen ist in mehrere, traubenförmig erscheinende **Drüsenläppchen** (Lobuli) untergliedert. Ein *Lobulus* setzt sich hauptsächlich aus den Milchbildungszellen (Drüsenepithelen, auf der Abbildung „Sekretionzelle“), einem Lumen, in dem sich die Milch sammelt und zu einem kleineren Anteil aus Myoepithelzellen, welche die Milch aus dem Lobulus pressen, zusammen. Das Lumen hat einen Ausführungsgang, den *Terminalduktus*. Dieser mündet in einem der kleinen Milchgänge, den *Ductus lactiferi*. Der gesamte Lobulus ist von einer dünnen Kollagenschicht umgeben.

Der Lymphabfluss der Brustdrüse erfolgt über die Achsellymphknoten. Aber auch die im Brustkorb gelegenen Lymphknoten drainieren die Brust.

1.2 Die gesunde Brust aus Sicht der chinesischen Medizin

In der Vorstellung der chinesischen Medizin wird die weibliche Brust von einer Reihe von Hauptleitbahnen (ss. cardinales, *jingmai*) durchzogen, welche die Brust mit Qi und Xue versorgen und auch für die Umwandlung von Xue in Milch („weißes Xue“) verantwortlich sind.

Die folgenden Leitbahnen sind besonders an der Versorgung von Qi und Xue der Brust beteiligt:

- Der abdominale Zweig der Breiten Trossstraße (s. impedimentalis, *chongmai*) kommt bei Ma 30 (S 30, *qichong*) an die Oberfläche, zieht dann weiter zu Ni 21 (R 21, *youmen*) und verteilt sich in der Brust und im Brustgewebe.
- Die Hauptleitbahn des FK Leber (c. hepaticus, *ganjing*) endet bei Le 14 (H 14, *qimen*) im 6. Interkostalraum, ein innerer Zweig kreuzt durch das Zwerchfell, zieht zur Lunge und verbindet sich mit Pc 1 (*tianchi*).



- Die Hauptleitbahn des FK Magen (c. *stomachi splendoris yang pedis, zu yangming weijing*) zieht vom Schlüsselbein über die Brustwarze in den Magen hinab und hat hier
- Die Hauptleitbahn des FK Milz (c. *lienalis yin maioris pedis, zu taiyin pi jing*) zieht über Gb 24 (F 24, *riyue*) und Le 14 (H 14, *qimen*) und Lu 1 (P 1, *zhongfu*) zur Medioaxillarlinie bei Mi 21 (L 21, *dabao*).
- Die Perikard-Leitbahn (c. *pericardialis, xinbaojing*) beginnt im Inneren der Brust und kommt lateral zur Brustwarze bei Pc 1 (*tianchi*) an die Oberfläche.
- Die Hauptleitbahn des FK Gallenblase (c. *fellea yang minoris pedis, zu shaoyang danjing*) weist mehrere Verzweigungen auf, eine steigt zum vorderen Teil der Achsel ab und zieht über Gb 22 (F 22, *yuanye*), Gb 23 (F 23, *zhejin*) zu Gb 24 (F 24, *riyue*) und verbindet sich mit der Hauptleitbahn des FK Leber (c. *hepaticus, ganjing*) bei Le 13 (F 13, *zhangmen*).
- Ein innerer Zweig der Hauptleitbahn des FK Niere (c. *renalis yin minoris pedis, zu shaoyin shen jing*) steigt zur Leber und Zwerchfell auf und zieht entlang der Brustwand zum Kehlkopf.

Die Hauptleitbahnen haben im Inneren ihren Ursprung in den Funktionskreisen (*orbes, zangfu*) und verzweigen sich in den sekundären Leitbahnen, die das Äußere versorgen. Jede Leitbahn hat einen oberflächlichen Verlauf, auf dem sich die Akupunkturpunkte (Foramen, *xue*) befinden, aber auch einen inneren Pfad, der in der Regel im Bauchraum und in der Brust verläuft. Gemäß der Leitbahnthorie enthalten und transportieren die Leitbahnen verschiedene Formen von Qi und Xue, die in den Funktionskreisen (*orbes, zangfu*) gebildet werden. Die Leitbahnen bilden ein Netzwerk, das die Energieformen weiter leiten. Bei guter Gesundheit werden daher alle Leitbahnen mit Qi und Xue versorgt.

Auf die Brust bezogen, bei balancierter Versorgung von Qi und Xue, ist diese dann weder hart noch zu weich und weist eine gute, altersgerechte Beschaffenheit, Spannung und Elastizität auf.



1.2.1 Die Breite Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*) und die Brust

Eine wichtige Rolle in Relation zur weiblichen Brust spielt die Breite Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*).

1. Sie ist das "Meer der 12 Haupt-Leitbahnen" und übt als "Meer des Blutes" (*marexue, xuehai*) Kontrolle über das Xue aus. Durch ihren Verlauf verbindet sie den Uterus und die Brust.
2. Deswegen hat sie eine sehr enge Beziehung zu den Funktionskreisen (*orbes, zangfu*) Magen, Herz, Niere und Leber. Die Kommunikation zwischen FK Herz (o. *cardialis, xin*) und FK Niere (o. *renalis, shen*) wird durch die Breite Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*) sichergestellt. Des Weiteren verbinden sich die Hauptleitbahn des FK Herz (c. *cardialis, xinjing*) und die Breite Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*) in der Brust und im FK Herz, womit eine gemeinsame und enge Beziehung zum Xue hergestellt ist. Zum FK Niere hat sie nicht nur durch ihren Ursprung eine Verbindung, sondern auch durch das "Uterusgefäß" (*baomai*), das wiederum die FK Herz (o. *cardialis, xin*) und FK Niere (o. *renalis, shen*) miteinander vereinigt.
3. Die Breite Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*) transportiert Qi und Xue zum Unterkiefer bis zu den Lippen, weshalb deren bläuliche Verfärbungen auf eine Pathologie hinweisen können.
4. Mittels des absteigenden Astes senken sich Qi und Xue zu den Füßen ab, wodurch diese gewärmt werden. Dieser absteigende Zweig endet bei Le 3 (H 3, *taichong*). Die enge Verbindung zwischen FK Leber (o. *hepaticus, gan*) und der Breiten Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*) trägt u. a. zu dem Auffüllen des Uterus mit Xue und zur zeitgerechten Bewegung von Qi und Blut in Relation zum menstruellen Zyklus, also zu der Regelmäßigkeit des menstruellen Zyklus, bei. Die Breite Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*) ist für die Zirkulation von Blut im gesamten Körper verantwortlich.
5. Die Breite Trossstraße (*s. impedimentalis, chongmai*) verzweigt sich in die Brust und hält die Brust weich und elastisch. Nach der Geburt obliegt es diesem Gefäß, die Produktion von Milch zu kontrollieren. Dadurch dass nun kein Blut durch die Menstruation verloren geht,



wird Xue in Milch umgewandelt und mittels der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*) zur Brust transportiert.

Somit hat diese unpaarige Leitbahn (ss. *impares, jijing*) eine sehr dynamische, zentrale Aufgabe, hinsichtlich der Regulation von Qi und Blut.

1.2.2 Leitbahn der Aufnahme (*sinateria respondens, renmai*) und die Beziehung zur Brust

Neben der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*) spielt auch die Leitbahn der Aufnahme (*sinateria respondens, renmai*) eine Rolle bei Erkrankungen der Brust. Vom Uterus ausgehend fließt ihre Leitbahn nach oben zur Brust. Durch ihren Verlauf verbindet sie den Uterus mit der Brust. Die Leitbahn der Aufnahme (*sinateria respondens, renmai*) wird als "Meer des Yin" bezeichnet und nährt das Yin im gesamten Körper. Sie hat außerdem noch die Funktion, das Qi im unteren Wärmebereich (unteres Calorium, *xiajiao*) und Uterus zu bewegen und die Beziehung zwischen FK Lunge (o. *pulmonalis, fei*) und FK Niere (o. *renalis, shen*) zu regulieren.

Im Zusammenhang mit der Brust sind insbesondere zwei Akupunkturpunkte (Foramen, *xue*) erwähnenswert, nämlich Ren 6 (Rs 6, *qihai*) und Ren 15 (Rs 15, *jiuwei*). Sie üben einen Einfluss auf die sogenannten Membranen (*huang*, 育) und das Fettgewebe (*gao* 膏) aus.¹ Den Membranen (*huang*) entsprechen wahrscheinlich das Omentum majus, das eine fett- und bindegewebsreiche Struktur aufweist. Das bedeutet, dass sowohl Fett- als auch Bindegewebe im gesamten Körper eine Beziehung zum Ren Mai (Leitbahn der Aufnahme, *sinateria respondens, renmai*) haben. Nach Maciocia² kann daher eine Stagnation von Qi in der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*) und in der Leitbahn der Aufnahme (*sinateria respondens, renmai*) einen Zustand von Kongestion und Spannung in den Gao und Huang in Relation zur Brust hervorrufen.



1.3 Brustkrebs (*ruyan* 乳岩)

Brustkrebs (oder Mammakarzinom) ist der am meisten vorkommende bösartige Tumor der Brustdrüse des Menschen. Er kommt hauptsächlich bei Frauen vor; nur etwa jede Hundertste dieser Krebserkrankungen tritt bei Männern auf. In den westlichen Industrieländern ist das Mammakarzinom die häufigste Krebsart bei Frauen und damit eine der häufigsten Todesursachen.

Ziel ist Heilung des Brustkrebses, die abhängig vom Stadium, in dem die Krankheit erkannt worden ist, häufig gelingt. Weitere Therapieziele sind, wenn möglich die Erhaltung der erkrankten Brust und die Bewahrung der Lebensqualität.

Die Therapie in der westlichen Medizin besteht in der Regel in einer an das Erkrankungsstadium angepassten Kombination aus Operation, Chemotherapie, Anti-Hormon-Behandlung und Strahlentherapie. Neue Ansätze aus dem Gebiet der Krebsimmuntherapie werden durch monoklonale Antikörper (wie z. B. Trastuzumab/Pertuzumab) ermöglicht.

Entscheidend ist eine **frühe Diagnose**. Diese wird meist durch das Zusammenspiel verschiedener Methoden gestellt. Erst wenn ein feingeweblicher Befund vorliegt, kann man eine der vielen gutartigen Veränderungen gegen Brustkrebs sicher abgrenzen. Empfohlen wird eine regelmässige **Selbsttastung** und die regelmässige Teilnahme an den empfohlenen **diagnostischer Verfahren** ab dem 30. Lebensjahr. Neben der ärztlichen Tastung ist bei einem verdächtigen Knoten in der Brust die **Ultraschalluntersuchung**, die **Mammografie** (Röntgenuntersuchung durch einen erfahrenen und zertifizierten Spezialisten) und ggf. ein **MRT** der Brust zur Klärung notwendig. Da die Diagnose bzw. der Ausschluss nicht immer einfach ist, wird manchmal eine Biopsie von Knoten notwendig (Stanz- oder Vakuumbiopsie). Jeder verdächtige Knoten sollte immer untersucht werden!

Wichtig für die **Behandlung und Prognose** sind eine Vielzahl von Kriterien:



- **Feingeweblicher Befund (Histologie):** in ca. 70-80% ist das Mammakarzinom ein Adenokarzinom (Drüsenzellkarzinom in den Milchgängen) ohne besondere Merkmale, was als *invasiv duktales Karzinom* (IDC) bezeichnet wird. In ca. 10-15% dringt der Krebs in die Brustlappen ein (*Invasiv Lobuläres Ca.*, ILC). Andere Mischtypen oder aus gutartigen Adenomen entstandene Krebsformen sind seltener. Wichtig ist das Erscheinungsbild des *inflammatorischen Mammakarzinoms*, das durch eine Rötung und Schwellung eines Teils der Brust und der Lymphbahnen imponiert. Dies ist meist ein Hinweis auf ein fortgeschrittenes Stadium. Sind die Krebszellen noch nicht tief gedrungen, spricht man von einem Carcinoma in situ (CIS). Eine Sonderform ist der Morbus Paget der Mamille (Brustwarze), der wie ein Ekzem aussehen kann. Die Histologie muss immer durch eine Probeentnahme (Stanz- oder Vakuumbiopsie) oder nach der Operation gewonnen werden.
- Auf Grund struktureller Merkmale und der Geschwindigkeit der Zellteilung werden 3 Differenzierungsgrade (sog. **Grading**) unterschieden, G1 ist gut differenziert, ein G3-Tumor dagegen wenig, wächst schnell und ist aggressiver.
- Entscheidend für die Behandlung und Prognose ist die **TNM-Klassifikation**, die Größe des Tumors (**T**), die Menge befallener Lymphknoten (Nodus = **N**) und eventuell bestehende Ausbreitung in anderer Organe (Metastatisierung = **M**) einfließen. Nach der Biopsie und Operation wird ein „**p**“ für „postoperativ“ (gesichert) hinzugefügt.
- **Stadieneinteilung:** Auf Basis der TNM-Einteilung werden Stadien des Brustkrebses von Stadium 0 - 3 unterschieden.
- Von zunehmender Bedeutung ist der **Hormonrezeptorstatus und HER2-Status** der Brustkrebszellen. Durch immunhistologische Verfahren und Scores wird die Sensitivität für Östrogen und Antikörper bestimmt. Bei positivem Status ist der Tumor meist aggressiver, allerdings ergeben sich durch Anti-Hormone und Antikörper (wie Trastuzumab, Pertuzumab) sinnvolle Therapieoptionen. Auf Grund von Genexpressionsprofilen (DNA-Mikroarrays) wird experimentell versucht, weitere Informationen zu gewinnen.



Abhängig vom Tumor, der Größe und Lokalisation, seinem Verhalten und anderer Kriterien wird in der sog. Schulmedizin für jede Patientin eine Therapieempfehlung gegeben. Dies basiert auf Erfahrungen aus Studien und ist in weltweit akzeptierten Leitlinien standardisiert. Meist wird nach einer Operation zur Entfernung des Brustkrebses, bei dem meist ein Großteil der Brust erhalten bleiben kann, eine Chemotherapie und eine Bestrahlung empfohlen, um Rezidive zu vermeiden und einen langfristigen Behandlungserfolg zu erzielen. Zusätzlich wird meist für mindestens fünf Jahre eine anti-hormonelle Behandlung (z. B. mit Tamoxifen) empfohlen, weil dies die Rückfallquote weiter deutlich reduzieren kann. Entsprechend der Histologie sind Antikörpergaben sinnvoll.

Die Therapieempfehlungen bzw. Leitlinien werden ständig den aktuellen Studienergebnissen angepasst – weshalb wir hier auf die Leitlinien der AMWF bzw. die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO) verweisen:

<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/032-045OL.html>

<http://www.ago-online.de/de/infothek-fuer-aerzte/leitlinienempfehlungen/mamma/>

Die Autoren empfehlen allen Patientinnen, bei denen ein Brustkrebs diagnostiziert worden ist, sich schulmedizinisch behandeln zu lassen!

Mit Akupunktur und Chinesischer Medizin lässt sich Brustkrebs nicht heilen – allerdings kann man durch sie eine Minimierung der Nebenwirkungen von Bestrahlung, Chemotherapie und Anti-Hormonen erreichen und damit die Lebensqualität erheblich verbessern.

In wie weit weitergehende Effekte erreicht werden können, muss durch Forschung weiter geklärt werden – wie dies beispielsweise durch die Studien am Mamma-Zentrum im Jerusalem-Krankenhaus Hamburg derzeit geschieht.



1.4 Die kranke Brust aus Sicht der Chinesischen Medizin

Allgemeiner Pathomechanismus:

Ein Brustknoten kann sich aus Sicht der chinesischen Medizin nur dann bilden, wenn es zu einer Stagnation im Energiefluss in der Brust gekommen ist. Körpersäfte und Xue bewegen sich dann nicht mehr angemessen, eine Gewebeverdichtung erfolgt. Die Stagnation von Qi, Xue und Körpersäften bildet aus Sicht der Chinesischen Medizin die Grundlage für die Bildung eines Knotens. Durch jegliche Art von Stase entsteht nach einiger Zeit Hitze (*calor, re*) bzw. **Hitze-Toxine (ardor Toxine, *redu*)**, was zu einer Eindickung der Säfte und ihrer Umwandlung zu Schleim (*pituita, tan, tanyin*) führt. Kommt es zu einer weiteren Verdichtung formt sich ein Knoten, der oft derb, hart, fest und unbeweglich ist.

Dieser Vorgang beschreibt nur die Formation eines Knotens, ohne auf die Wurzel des Geschehens einzugehen. Die klinische Praxis zeigt, dass mehrere Faktoren gleichzeitig an der Entstehung eines Mammakarzinoms beteiligt sind. So ist beispielsweise eine Einschnürung des Qi des FK Leber (*qi hepatici, ganqi*) nie alleine für die Bildung eines Knotens verantwortlich. Das bedeutet auch, dass emotionale Probleme nicht der einzige Grund für diese Erkrankung sind. Bei der Entstehung eines Brustknotens sind in der Regel mindestens drei der oben beschriebenen Leitbahnen bzw. deren zugehörige Funktionskreise beteiligt, wobei die beiden unpaarigen Leitbahnen (ss. *impare, ji jing*) ein Bindeglied bei der Entwicklung der Pathologie darstellen.

Wichtig bei der Pathogenese ist insbesondere der Zustand der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*), des Xue sowie des Weichenden Yin (*yin flectens, jueyin*). Eine Einschnürung des FK Leber (o. *hepaticus, gan*) und eine Imbalance der FK Magen (o. *stomachi, wei*) und FK Milz (o. *lientalis, pi*) sind oft an einer Disharmonie der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*), beteiligt, der eine fundamentale Rolle bei der Zirkulation von Qi und Xue durch die Brust spielt.



Nicht nur durch Operationen am Fortpflanzungsapparat, am Herzen oder am Magen, sondern auch durch das Eintreten der Menopause kann es zu einer Disharmonie in der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*) kommen, was gelegentlich zu einer Stagnation von Qi und Blut im Uterus oder in der Brust führt. Mit dem Eintritt der Menopause und der ausbleibenden Menstruation büßen Frauen sozusagen die Möglichkeit zur regelmäßigen Ausleitung von Flüssigkeiten ein und die Tendenz zu einer ungenügenden Bewegung des Xue nimmt zu. Flüssigkeiten werden nun weniger bewegt und ausgeschieden, möglicherweise ein Grund für die Gewichtszunahme nach der Menopause. In dieser Phase kommt es zu einer Imbalance in der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*), die durch gegenläufiges Qi (Kontravektion, *niqui*) gekennzeichnet ist. Denn das Xue bzw. Tianguì (Lebenstau, synonym für Menses) im unteren Teil dieser Leitbahn versiegt, wodurch es zu einer relativen Fülle in ihrem oberen Teil kommt. Das kann sich durch Hitzewallungen äußern, die von einem geröteten Gesicht oder Palpitationen begleitet werden. So ist beispielsweise vermehrter Haarwuchs am Kinn oder ein Damenbart ein äußerliches Zeichen für die Umverteilung von Blut in der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*).

1.4.1 Verschiedene Krankheitsmuster für die Entstehung eines Brustknotens

Störungen des Weichenden Yin (*yin flectens, jueyin*)

Die Leitbahnen des Weichenden Yin versorgen die Brust und die Brustwarze mit Qi und Xue. Eine Störung der FK Leber (o. *hepaticus, gan*) und Herzbeutel (o. *pericardialis, xinbao*) können daher eine energetische Blockade in der Brust nach sich ziehen. Insbesondere zwei, gleichzeitig aktive Krankheitsmuster tragen dazu bei:

- eine zugrunde liegende oder sich entwickelnde **Einschnürung des FK Leber (o. *hepaticus, gan*)** und die daraus entstehende **Stase des Xue des FK Leber (*xue hepatici, ganxue*)** sowie
- eine **energetische Schwäche des Xue (*depletio xue, xuexu*) des FK Leber (o. *hepaticus, gan*)**.



4 Begleitende Behandlung zur schulmedizinischen Standardtherapie

Viele Patientinnen suchen nach einer begleitenden Behandlung zur Schulmedizin. Die operative Entfernung des Knotens, oder gar der betroffenen Brust, ist auch aus Sicht der Chinesischen Medizin absolut erforderlich. Ist eine chemotherapeutische Behandlung nötig, kann die Anwendung der Akupunktur und der chinesischen Heilkräuter viele Beschwerden lindern. Die Chinesische Medizin ersetzt jedoch nicht eine schulmedizinische Behandlung.

Diverse Studien und die klinische Erfahrung weisen auf die verschiedenen Einsatzbereiche der Chinesischen Medizin hin. Vor und nach der Operation sowie insbesondere während der chemotherapeutischen und antihormonellen Behandlung sind ihre Verfahren wirksam. Studien belegen ihre Wirksamkeit hinsichtlich der Linderung der Nebenwirkungen während der Chemotherapie bei folgenden Symptomen:

- **Übelkeit, Magenschmerzen**²⁶
- **Innerer Unruhe, Angst und Panik**²⁷
- **Schlafstörungen**
- **Hitzewallungen**²⁸
- **Muskel- und Gelenkschmerzen**²⁹
- **Rückenschmerzen**³⁰

4.1 Vorbemerkungen zur Behandlung mit Chinesischer Medizin

Das Alter und die Vitalität spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidung der Therapiestrategie. Jede 4. Frau unter 55 Jahren und jede zehnte Frau unter 45 Jahren erkrankt an Brustkrebs.³¹ Bis zum Zeitpunkt der Diagnose fühlten sich besonders die jüngeren Frauen fit und gesund. Eine Prognose



hinsichtlich der Verträglichkeit der chemotherapeutischen Behandlung abzugeben, ist auch aus Sicht der Chinesischen Medizin, trotz der Analyse der zugrunde liegenden Konstitution einer Patientin, schwierig. Deshalb mag es sinnvoll sein, zu Beginn der Behandlung nur die Akupunktur zur Regulation der diversen Energien einzusetzen und die akut auftretenden Nebenwirkungen zu behandeln.

Die über 60 Jahre alten Patientinnen, die den größten Teil der erkrankten Frauen ausmachen, bringen oft eine geschwächte Konstitution mit und leiden gleichzeitig unter anderen Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes, Bluthochdruck, Reflux. In der Regel sind diese Patientinnen medikamentös vorbehandelt. Mögliche Wechselwirkungen mit der Chemotherapie können hier zu einem Problem werden, was die Verträglichkeit der Therapie angeht. Wird eine Behandlung mit chinesischen Arzneien gewünscht, sollte nebst der Erstellung einer ausführlichen Differentialdiagnose, das Augenmerk auch auf mögliche Wechselwirkungen gerichtet werden:

- Anzahl und Dauer der chemotherapeutischen Zyklen werden vorab im Therapieplan festgelegt, das kann einmal pro Woche, alle zwei oder drei Wochen erfolgen. Zuweilen werden mehrere, unterschiedliche Medikamente gleichzeitig oder nacheinander gegeben (Polychemotherapie). Generell wird der Einsatz der TCA in der Behandlung der möglichen auftretenden Nebenwirkungen bestehen.
- Die energetische Situation der Patientinnen ändert sich proportional zu der Anzahl der erhaltenen chemotherapeutischen Behandlung. In der Regel entwickeln sich zu Anfang (Chemotherapie 1-3) viele Überladungs-Zeichen (Fülle, *repletio, shi*), meist verursacht durch die Toxizität der Medikamente. Ab einem bestimmten Punkt, oft ab der 4. Chemotherapie, kippt der Zustand und es zeigen sich nun vermehrt Symptome charakteristisch für eine energetische Leere. Somit muss die Therapiestrategie während der Behandlung immer wieder angepasst werden.



Generelle Modifikationen und Additionen

- Bei postoperativen Schmerzen der Brust: *Panax notoginseng radix (sanqi)* 10 g und *Vaccariae semen (wangbuliuxing)* 7 g
- Bei Ärger und Wut: *Curcurmae Tuber (yu jin)* 5-7 g

2) Energetische Schwäche (depletio, xu) des Qi und Xue

Hier reflektieren Müdigkeit und Erschöpfung die energetische Schwäche des Qi (depletio qi, *qixu*) des FK Milz (o. *lientalis, pi*). Dies führt zu einer energetischen Schwäche des Xue, und zeigt sich neben einer sehr blassen Gesichtsfarbe auch durch emotionale oder mentale Probleme. So wird oft über Konzentrationsmangel, Ängstlichkeit und/oder ein Schwindelgefühl geklagt. Die energetische Schwäche des Qi (depletio qi, *qixu*) des FK Milz (o. *lientalis, pi*) kann sich aber je nach Konstitution unterschiedlich auswirken. Einige Frauen sind sehr dünn, weil sie unter Appetitlosigkeit leiden. Sie wirken ausgezehrt und sind körperlich schwach. Aufgrund der mangelnden Zufuhr an Nahrung kann der FK Milz nur ungenügende Extrakte für die Produktion von Xue zur Verfügung stellen

Die andere Gruppe der Frauen ist eher übergewichtig. Sie leiden an Heißhungerattacken, insbesondere ihr Appetit auf süße Speisen ist auffällig, oder sie haben das Gefühl, nie satt zu werden. Häufige Nahrungsaufnahme schwächt das Qi des FK Milz (o. *lientalis, pi*), die Transformation und der Transport der Nahrungssensenzen sind eingeschränkt. Es entwickeln sich Feuchtigkeit (*humor, shi*) und langfristig zäher Schleim (*pituita, tan, tanyin*). Die Feuchtigkeit (*humor, shi*) sinkt nach unten, der Stuhl ist weich oder klebrig. Der zähe Schleim (*pituita, tan, tanyin*) ist mitverantwortlich für das Übergewicht.

Die Zunge ist blass und feucht. Die Pulse sind tief (*mensus, chén*) und schwach (*invalidi, ruo*).

Therapiestrategie

Qi und Xue nähren und harmonisieren



Akupunktur

- Pc 6 (*neiguan*), Ma 36 (S 36, *zusanli*)- harmonisieren Qi und Xue, regulieren die FK Magen (o. *stomachi, wei*) und Milz (o. *lientalis, pi*)
- Di 11 (IC 11, *quchi*), Ma 36 (S 36, *zusanli*), Ren 4 (Rs 4, *guanyuan*), Ren 6 (Rs 6, *qihai*), Bl 20 (V 20, *pishu*), Bl 23 (V 23, *shenshu*)- kräftigen Qi, Xue und Yang

Basisrezeptur 1

In den FK Milz einfließendes Dekokt (*Gui pi tang*)

Codonopsis radix (<i>dangshen</i>)	6-9 g
Astragali radix (<i>huangqi</i>)	9 g
Atractylodis macrocephalae rhizoma (<i>baizhu</i>)	9 g
Poria scleroticum (<i>fuling</i>)	9 g
Zizyphi spinosa semen (<i>suanzaoren</i>)	9 g
Longan arillus (<i>longyanrou</i>)	3 g
Inulae seu aucklandiae (<i>muxiang</i>)	3 g
Glycyrrhizae radix (<i>gancao</i>)	3-6 g
Angelica sinensis radix (<i>danggui</i>) ³⁹	6 g
Polygalae radix (<i>yuanzhi</i>)	3 g
Jujubae fructus (<i>dazao</i>)	3 St

Anwendung: Besonders geeignet, wenn die energetische Schwäche des Qi (depletio qi, *qixu*) des FK Milz (o. *lientalis, pi*) zu einer energetischen Schwäche des Xue (depletio xue, *xuexu*) des FK Herz (o. *cardialis, xin*) führt.

Modifikationen und Additionen

- Bei ausgeprägter Schlaflosigkeit: Polygoni caulis (*yejiaoteng*) 10-15 g
- Bei starker innerer Unruhe: Lili bulbosus (*baihe*) 7-10 g



Basisrezeptur 2

Dekokt der Acht Juwelen (*Ba zhen tang*)

Codonopsis radix (<i>dangshen</i>)	6-9 g
Atractylodis macrocephalae rhizoma (<i>baizhu</i>)	6 g
Poria scleroticum (<i>fuling</i>)	6 g
Glycyrrhizae radix praeparata (<i>zhigancao</i>)	3-6 g
Rehmanniae radix (<i>shudihuang</i>)	9 g
Angelica sinensis radix (<i>danggui</i>) ⁴⁰	9 g
Paeoniae radix (<i>baishao</i>)	9 g
Ligustici chuanxiong rhizoma (<i>chuanxiong</i>)	6 g

Anwendung: Bei ausgeprägter energetischer Schwäche des Qi und Xue (depletio qi, qi/xuexu).

3) Energetische Schwäche des Yin (depletio yin, *yinxu*)

Die zugrunde liegende Konstitution, nämlich eine energetische Schwäche des Yin (depletio yin, *yinxu*) des FK Niere (o. renalis, *shen*) führt zu der Entwicklung von Hitze-Leere (calor depletionis, *xure*). Sie tritt vermehrt bei den über 55 Jahre alten Frauen auf. Die klinische Praxis zeigt, dass die betroffenen Frauen vor der Erkrankung an Brustkrebs an chronischen Krankheiten litten, wie Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises oder der Atemwege. Viele Frauen können auf eine lange Zeit des Nikotin und/oder Alkoholabusus zurückblicken.

Im Vordergrund ihrer Beschwerden stehen oft Schlaflosigkeit, vermehrtes Schwitzen und/oder innere Unruhe. Schlechte Zähne, Parodontitis und Mundtrockenheit treten ebenfalls auf. Außerdem kommt es zu vielen Beschwerden, die mit Trockenheit assoziiert sind wie trockene Augen, Scheidentrockenheit und trockener Reizhusten. In der Gesamtheit führt die energetische Schwäche des Yin zu einer großen inneren Unruhe und einem instabilen Geist (konstellierende Kraft *shen*, *shen*). Die Zunge ist



rötlich oder rot, trocken, ohne Belag oder von einem wurzellosen Belag bedeckt. Die Pulse sind beschleunigt (*celeri, shu*) und oberflächlich (*superficiales, fu*).

Therapiestrategie

Yin nähren und stützen, Hitze-Leere (*calor depletionis, xure*) klären

Akupunktur

- **Ni 3** (R 3, *taixi*)- Yin des FK Niere (o. *renalis, shen*) stützend, Hitze-Leere (*calor depletionis, xure*) klärend mit
- **Ni 2** (R 2, *ranggu*)- Hitze durch energetische Leere (*calor depletionis, xure*) klärend, FK Niere (o. *renalis, shen*) und den unterer Wärmebereich (unteres *Calorium, xiajiao*) regulierend, sehr gute Wirkung, um ministerielles Feuer (*ignis ministri, mingmen zhi huo, xianghuo*) wieder zur Quelle zurückzuführen
- **Ni 6** (R 6, *zhaohai*)- Yin des FK Niere (o. *renalis, shen*) stützend und Hitze-Leere (*calor depletionis, xure*) klärend, befeuchtet den Mund- und Rachenraum, die Augen und die Scheide, besänftigt den Geist (konstellierende Kraft *shen, shen*) mit **He 6 (C 6, *yinxi*)** verbessert den Schlaf und lindert Hitzewallungen mit Schwitzen oder Schweißausbrüchen

Basisrezeptur

Das nach links drehende Trank (*Zuo gui yin*)

Rehmanniae radix (<i>shudihuang</i>)	9 g
Dioscoreae oppositae rhizoma (<i>shanyao</i>)	7 g
Corni fructus (<i>shanzhuyu</i>)	3-6 g
Lycii fructus (<i>gouqizi</i>)	6 g
Poria scleroticum (<i>fuling</i>)	6 g
Glycyrrhizae radix praeparata (<i>zhigancao</i>)	3-6 g



Anwendung

Ernährt das Yin des FK Niere (o. renalis, *shen*) und insbesondere die Essenz (Struktivpotential *jing*, *jing*).

Modifikation

- Bei trockener Haut: *Glehnia radix (shashen)* 7-10 g und *Polygonum multiflori radix (heshouwu)* 5-7 g
- Bei ausgeprägter Schlaflosigkeit: *Ostrea conchae (muli)* 10 g, *Polygoni multiflori caulis (yejiaoteng)* 15 g
- Bei ausgeprägter innerer Unruhe: *Gardeniae fructus (zhizi)* 7 g und *Ligustri lucidi (nuzhenzi)* 5-7 g

4) Energetische Schwäche des Yang (depletio yang, *yangxu*)

Neben ausgeprägter Müdigkeit und körperlicher Schwäche leiden die Frauen häufig an Knochen- und Gelenkschmerzen, die durch körperliche Belastung schlimmer und besser durch Wärme werden. Lustlosigkeit und Kraftlosigkeit mit einer starken Abneigung sich zu bewegen, zeichnet diese Frauen aus. Wasseransammlung und eine Neigung zu Ödemen sind weitere Beschwerden dieses Musters.

Der Zungenkörper ist sehr blass, geschwollen und feucht. Die Pulse sind schwach (invalidi, *ruomai*) und verschwindend (evanescentes, *weimai*).

Therapiestrategie

Yang kräftigen und wärmen

Akupunktur

- Ren 6 (Rs 6, *qihai*) und Ren 4 (Rs 4, *guanyuan*), Moxibustion (Feuernadel, *huozhen*) Yang stärkend, Qi und Blut im unteren Wärmebereich (unteres Calorium, *xiajiao*) regulierend



5 Systemische, adjuvante endokrine Therapie

Nach abgeschlossener Operation und/oder Chemotherapie/Bestrahlung wird bei einem hormonpositiven bzw. Estrogen-Receptor (ER+) positivem Mammakarzinom eine sogenannte „systemische adjuvante endokrine Medikation“ angeschlossen. Die Behandlung erfolgt nach den Leitlinien und senkt die Rückfallquote um ca. 10-30%.

5.1 Tamoxifen / Aromatasehemmer

Bei prämenopausalen Patientinnen ist Tamoxifen die endokrine Therapie der Wahl. Die antiöstrogene Therapie mit Tamoxifen 20–30 mg pro Tag soll über eine Zeitdauer von 5 Jahren erfolgen.

Für die Therapie bei **postmenopausalen Patientinnen** sind Aromatasehemmer (beispielsweise Arimidex[®]) die Therapie der Wahl. Es existieren verschiedene Therapieschemata:

- 5 Jahre nach dem Tumor Aromatasehemmer
- zunächst 2-3 Jahre Tamoxifen, gefolgt von Aromatasehemmern bis zu einer Gesamttherapiedauer von 5 Jahren bzw. in der anderen Reihenfolge
- 5 Jahre Tamoxifen gefolgt von 5 Jahren Aromatasehemmern

Körpereigene Hormone, insbesondere das weibliche Sexualhormon Östrogen, können das Wachstum von Krebszellen in der Brust anregen. Tamoxifen besetzt die Östrogenrezeptoren auf den Zellen und verhindert dadurch, dass Östrogen „andockt“.

Dass eine Umstellung von Tamoxifen auf Aromatasehemmer innerhalb der fünfjährigen Behandlungsdauer sinnvoll ist, zeigten mehrere Studien.⁵⁶

Auf Grund aktueller Studien wird die prophylaktische Verwendung von Tamoxifen bei Frauen, die ein hohes Risiko haben an Brustkrebs zu



erkranken, diskutiert.⁵⁷ Das Risiko an Brustkrebs zu erkranken, kann von folgenden Faktoren abhängen:

- Anzahl der an Brust- und/oder an Eierstockkrebs erkrankten Familienmitglieder
- Dem Alter, wann die Familienmitglieder Krebs entwickelten
- Positives BRCA1 und BRCA2. Hier besteht bei ca. 70% der Träger für BRCA1 und bei ca. 60% der Träger für BRCA2 das Risiko an Brustkrebs zu erkranken⁵⁸
- Frauen mit atypischer Hyperplasie des Brustgewebes

Leider hat Tamoxifen häufig Nebenwirkungen, welche die Lebensqualität reduzieren können. **Sehr häufige Nebenwirkungen** (mehr als 1 von 10 Behandelten) von Tamoxifen sind beispielsweise Hitzewallungen, Schweißausbrüche, Insomnie, depressive Verstimmungen, Zyklusveränderungen und Gewichtszunahme. **Häufige Nebenwirkungen** (mehr als 1 von 100 Behandelten) sind Kopfschmerzen, Hautausschläge, Haarausfall, Durchblutungsstörungen im Gehirn, Wadenkrämpfe, Blutgefäßverstopfungen (einschließlich tiefliegender Beinvenen und Lungenembolien), Knochenschmerzen (zu Therapiebeginn), abnehmende Knochendichte, Schmerzen an der Tumorstelle, Scheidenjucken, Scheidenblutung, Myomvergrößerung, Gewebsneubildung an der Gebärmutter Schleimhaut (auch Gebärmutter Schleimhautkrebs, Endo-metrioise und Endometrium-Polypen).

Zu den **gelegentlichen Nebenwirkungen** (mehr als 1 von 1000 Behandelten) gehören Blutbildstörungen (Neutropenie, Leukopenie, Thrombozytenpenie), Schlaganfall, Leber-Enzym-Wertveränderung, Verringerung der Knochendichte, Gebärmutter Schleimhautkrebs und ein erhöhtes Risiko von Thrombosen. Mit der Dauer der Tamoxifeneinnahme steigt auch das Risiko für die Entwicklung von Grauem Star.

Bei postmenopausalen Patientinnen werden häufig Aromatasehemmer eingesetzt. Die Abbruchrate hinsichtlich der Einnahme von Aromatasehemmern ist recht hoch und wird auf ca. 40% geschätzt. Sehr häufig treten eine Abnahme der Knochendichte und Gelenkschmerzen auf.



Dies geschieht häufiger als bei der Behandlung mit Tamoxifen. Weitere Nebenwirkungen sind Atemnot, Übelkeit und Erbrechen.

5.2 Wirkung aus Sicht der Chinesischen Medizin

Durch seine Fähigkeit als „Antiöstrogen“ zu wirken, kann die Tamoxifeneinnahme zu menopausalen Beschwerden führen. Eine künstlich induzierte Menopause entsteht, wenn die Frauen, die jünger als 45 Jahre sind, zusätzlich noch mit GnRH-Analoga behandelt werden. Diese Therapie wird in der Regel psychisch wie physisch als schwer belastend wahrgenommen. Bei Patientinnen, die sich in der Peri – oder Postmenopause befinden, kommt es in der Regel zu einer Verstärkung vorhandener menopausaler Symptomatik oder zu einem Aufflackern schon verschwundener Beschwerden. Obwohl die oben beschriebenen Nebenwirkungen bzw. Symptome wie Hitzewallungen, Schweißausbrüche und Schlafstörungen, mit denen einer physiologisch eintretenden Menopause identisch sind, unterscheidet sich die zugrunde liegende Pathogenese. Wie in dem Buch „die Behandlung von Wechseljahresbeschwerden“⁴⁵⁹ dargelegt, werden menopausale Beschwerden, die im europäischen Durchschnitt um das 51. Lebensjahr auftreten, aus Sicht der Chinesischen Medizin als eine Dysregulation in der Breiten Trossstraße (s. *impedimentalis, chongmai*) und einer Gegenläufigkeit von Qi verstanden. Durch die endokrine Therapie jedoch wird das Yin innerhalb weniger Wochen seiner verankernden, nährenden und befeuchtenden Wirkung beraubt. Sowohl aufgrund der Wirksamkeit als auch der Nebenwirkungen von Tamoxifen lassen sich Schlüsse über seine energetische Wirkungsweise ziehen. Die klinische Erfahrung zeigt, dass die Einnahme von Tamoxifen, Aromatasehemmern und die Verabreichung von GnRH-Analoga folgende Krankheitsmuster im Sinne der Chinesischen Medizin verursachen können:

- Schädigung des Yin und eine Schwäche der Essenz (Struktivpotential jing, *jing*)
- Die energetische Schwäche des Yin (*depletio yin, yinxu*) führt zu der Entwicklung von Hitze-Leere (*calor depletionis, xure*)



- Aufsteigendes Yang des FK Leber (*yang hepatici, ganyang*) aufgrund einer energetische Schwäche des Yin (*depletio yin, yinxu*)
- Hitze-Erschöpfung (*calor depletionis, xure*) führt zu einer Eindickung der Körpersäfte, wodurch Schleim (*pituita, tan, tanyin*) entsteht
- Eine energetische Schwäche des Yin (*depletio yin, yinxu*) des FK Niere (o. *renalis, shen*) zieht eine energetische Schwäche des Yang (*depletio yin, yangxu*) des FK Niere (o. *renalis, shen*) nach sich
- Stase des Xue aufgrund der energetische Schwäche des Yin (*depletio yin, yinxu*) in Verbindung mit der Bildung von Schleim (*pituita, tan*)

Oft treten diese verschiedenen pathologischen Prozesse gleichzeitig auf, da sie sich ja auch gegenseitig bedingen und die energetische Imbalance aufrechterhalten.

5.2.1 Schädigung des FK Niere (o. *renalis, shen*)

Die Nieren speichern die Essenz (Struktivpotential *jing, jing*), die u. a. die Funktion hat das Mark zu produzieren, das Gehirn zu unterstützen, die Knochen zu kontrollieren. Die Essenz hat einen fluiden Charakter und damit eine Affinität zum Yin. Beides wird durch die adjuvante endokrine Therapie verändert und geschwächt.

Auswirkungen der endokrinen Therapie auf die Essenz (Struktivpotential *jing, jing*)

Die Essenz (Struktivpotential *jing, jing*) füllt die acht außerordentlichen Meridiane (ss. *impares, ji jing ba mai*), die sie über den ganzen Körper zirkulieren und verteilen. Durch diese Leitbahnen werden die 6 außerordentlichen Hohlorgane (Gehirn, Uterus, Blutgefäße, Gallenblase, Mark und Knochen) mit den inneren Organen und Hauptleitbahnen verbunden. Die Versorgung der 6 außerordentlichen Hohlorgane ist sowohl von der Essenz (Struktivpotential *jing, jing*) als auch vom Yin des FK Niere (o. *renalis, shen*) abhängig. Insbesondere am Gehirn,



Uterus, an den Blutgefäße und Knochen spielen sich durch die Langzeiteinnahme von Tamoxifen pathologische Veränderungen ab:

Mark: Knochenschmerzen

Gehirn: kognitive Störungen, insbesondere Konzentrationsverlust, Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen

Uterus: Übermäßiger Aufbau der Gebärmutterschleimhaut, Zyklusveränderungen

Blutgefäße: Gefäßerkrankungen: Durchblutungsstörungen der Hirngefäße, Wadenkrämpfe, Blutgerinnsel in den Venen (Thrombose, in deren Folge es zur Minderdurchblutung von Organen kommen kann (z. B. tiefe Beinvenenthrombose, Lungenembolie)

Knochen: Osteopenie oder Osteoporose, Knochenschmerzen zu Beginn der Therapie

Gallenblase: Gelegentlich Erhöhung der Leberwerte

Haare: Neben der ungenügenden Versorgung der 6 außerordentlichen Funktionskreise zeigt sich die veränderte Qualität der Essenz (Struktivpotential *jing, jing*) an dem Zustand des Haupthaars. Werden die Haare nicht entsprechend durch die Essenz (Struktivpotential *jing, jing*) genährt, kommt es zu sprödem, langsam wachsendem Haupthaar. Oft verlieren die Haare ihre ursprüngliche Farbe und wachsen nach Beendigung der Chemotherapie grau nach. Die Haare werden dünner, oft wird fälschlich angenommen, dass Haarausfall der Grund dafür ist. Aber neue Haare wachsen kaum und nur sehr langsam nach.

Gelenke: Die Körperflüssigkeiten setzen sich aus einem dünnen, klaren und flüssigen, den *jin*, und einem dicken, pasten-ähnlichen Anteil, den *ye* zusammen. Im Gegensatz zu den *jin* fließen die *ye* nicht mit Qi und Blut, sondern sie verteilen sich in den Tiefen oder Yin-Regionen des Körpers, den Funktionskreisen (*orbis, zang, zangfu*), Knochen und Gelenken, dem Gehirn und dem Mark. Sie dienen der Lubrikation der Gelenke und unterstützen die Essenz (Struktivpotential *jing, jing*). Die *jin-ye* werden im



Punktkombination	Wirkungsweise
Sj 6 (T 6, <i>feihu</i>)	reguliert den Qi-Fluss und klärt Hitze (<i>calor, re</i>) in den Drei-Wärmebereichen (c. <i>tricalorii, sanjiao</i>), unterstützt die Brust die laterale Rippenregion, lindert Schmerzen in der Achselhöhle
Dü 1 (IT 1, <i>shaoze</i>)	klärt Hitze (<i>calor, re</i>), reduziert Brustschwellungen, Brustabszesse, fördert den Milchfluss
Bl 51 (V 51, <i>huangmen</i>)	löst Stagnation auf und lindert Spannungs- und Völlegefühl in der Brust, für alle Brusterkrankungen
Bl 51 (V 51, <i>huangmen</i>) Dü 11 (IT 11, <i>tianzhong</i>)	reduzieren Schwellungen, Schmerzen und Verknotungen in der Brust



7 Wichtige chinesische Heilkräuter mit Einfluss auf die Brust

Bis auf wenige Ausnahmen werden die chinesischen Arzneimittel nicht als Einzelsubstanzen verschrieben. Sie stellen in der Regel einen Teil einer individuell erstellten Rezeptur dar. Einige der Substanzen werden in ihrer Funktion als Meldearznei (m. nuntius) verschrieben. So wird sichergestellt, dass die Rezeptur den Wirkort erreicht. Andere Kräuter werden aufgrund neuester pharmakologischer Forschung hinsichtlich ihrer antitumoralen Wirkung hinzugefügt, wie beispielsweise *Scutellariae barbatae radix (banzhilian)*². Im Westen werden als Einzelsubstanzen häufig verschiedene Pilze verordnet. Am Ende des Kapitels wird auf diese Thematik kurz eingegangen.

7.1 Wichtige Arzneien mit Wirkung auf Qi, Xue, Schleim

7.1.1 Bei Stagnation des Qi des FK Leber (o. hepaticus, gan) (stase qi hepaticum, ganzhiyu)

- **Bupleurum radix (chaihu)**- verteilt das Qi des FK Leber (o. hepaticus, gan) und löst Einschnürung des Qi auf. Wirkt auch als Meldekraut für den lateralen Aspekt der Brust. **Cave** nicht bei einer energetischen Schwäche des Yin (depletio yin, *yinxu*) verwenden
- **Paeoniae albae radix (baishao)**- zum Schutz des Yin. Erweicht die Leber (o. hepaticus, gan) und ernährt das Xue
- **Citri viride pericarpium (qingpi)**- verteilt das Qi des FK Leber (o. hepaticus, gan), unterstützt bei der Reduktion von Knoten. Lindert Schmerzen in der Brust. Wirkt auch als Meldekraut

7.1.2 Bei Stase des Xue

- **Vaccariae semen (wangbuliuxing)**- belebt Xue und macht die Leitbahnen (*jing, jingmai*) durchgängig, drainiert Abszesse in der Brust. Wird häufig für verschiedenste Erkrankungen der Brust eingesetzt



7.1.8 Kräuter, die toxische Hitze klären und Blut bewegen

Name	Eigenschaften	Krebserkrankung	Sonstiges
Rhizoma Paridis (zaoxiu/chong lou, rhi paridis)⁷⁶ 15-30 g	Bitter, kalt, (Le)	Generelle Anwendung, Lungenmetastasen, Magen	Leicht toxisch, Reduziert Schwellungen, lindert Schmerzen, stoppt Krampfanfälle
Herba Patriniae (baijiangcao) 9-15 g	Scharf, bitter, kühl (Di, MA, Le)	Dickdarm, Zervix	Beseitigt Eiter und Abszesse, lindert Endometriose. Beseitigt toxische Hitze aus den Därmen
Polygonati cuspidati rhizoma (huzhang) 10-30 g	Bitter, kalt (GB, Lu)	Generelle Anwendung Leber	Bewegt Blut, beseitigt feuchte Hitze und eliminiert Toxine, beseitigt Schleim <u>Wichtig während Chemotherapie</u> , Antiallergische Wirkung
Herba verbenae (mabiancao) 15-30 g	Bitter, kalt (Le, Mi)	Leber Zervix	Klärt Hitze und eliminiert Toxine, Fördert Wasserlassen Für Blutstase bei gynäk. Erkrankungen Stasis



Verschiedene antikarzinogen wirkende Kräuter

Name	Eigenschaften	Krebserkrankung	Sonstiges
fructus akebiae (<i>bayuezha</i>) 6-12 g	Bitter, neutral (Le, Ma)	Generelle Anwendung Brust	Reguliert Leber-Qi, verkleinert Knoten und Schleimansammlungen
Polyporus (<i>zhuling</i>) 5-10 g	Süß, fade, neutral (Nie, Bl)	Lunge Leber Nasopharynx Kehlkopf	Fördert Wasserlassen
Coicis semen (<i>yiiren</i>) ⁷⁸ 10-30 g	Süß, fade, kühl (Mi, MA, Lu)	Lunge Leber Darm	Klärt Hitze und leitet Eiter aus, beseitigt Feuchtigkeit
Sophorae radix (<i>kushen</i>) 3-10 g	Bitter, kalt (He, Le, Ma, Di, BL)	Generelle Anwendung Lunge Darm	Fördert Wasserlassen, beseitigt Feuchtigkeit und Hitze Reguliert arrhythmischen Herzschlag, fördert Anstieg von Leukozyten

7.2 Heilpilze

Viele Patientinnen nehmen Heilpilze in Eigenregie. Über Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten ist wenig bekannt. Ganoderma kann möglicherweise zu einem Anstieg der Blutungsneigung unter Marcumar oder Plättchenaggregationshemmern führen; auch die Wirkung von Antihypertensiva⁷⁹ kann abgeschwächt werden. Wie bei fast allen Naturprodukten sind auch bei der Verwendung asiatischer Pilzprodukte Nebenwirkungen möglich. Während der Einnahme asiatischer Heilkräuter/-pilze sollte eine regelmäßige Kontrolle der Transaminasen stattfinden, da es in einigen wenigen Fällen zu einer Erhöhung gekommen ist. Empfehlenswert ist die Einnahme von Heilpilzen nach abgeschlossener Chemotherapie und Radatio.



7.2.1 Glänzender Lackporling (*Ganoderma lucidum*; jap.: *reishi*; chin.: *lingzhi*)

Der weltweit verbreitete, holzig und bitter schmeckende Pilz hat einen bis zu 15 cm hohen und 1–3 cm dicken Hut. Sein Fruchtkörper ist anfangs mit einer hellgelben und später rötlich-braun glänzenden Harzschrift bedeckt.

Wirkungsweise aus Sicht der Chinesischen Medizin:

- Eigenschaften: süß, neutral
- Leitbahnen: He, Le, Lu
- Dosierung: 3-15 g im Dekokt
- 1,5-3 g in Pillen oder Pulvern

Wirkung und Indikationen:

- Besänftigt den Geist, kräftigt das Qi des FK Herz (o. *cardialis, xin*)
- Nährt das Xue des FK Herz (o. *cardialis, xin*)
- Kräftigt das Qi des FK Lunge (o. *pulmonalis, fei*), transformiert Schleim und lindert Husten
- Stärkt Qi und nährt Xue

Wichtige pharmakologisch aktive Inhaltsstoffe: Triterpene und Polysaccharide

Triterpene/Triterpenoide haben:

- hepatoprotektive,
- antihypertensive,
- Cholesterin senkende und
- antihistaminische Wirkungen, und
- zeigen Tumor- und angiogenesehemmende Eigenschaften.



9 Kasuistiken

9.1 Kasuistik 1

Mammakarzinom, rechts supraareolär

Histologie: G3 , pT3, pN0, XXX- neg, Ki 67 ca. 90% (hoch)

49jährige Patientin, verheiratet, 2 Kinder,
Typus: normalgewichtig, sportlich, nicht berufstätig

Schulmedizinische Behandlung

Neoadjuvante Polychemotherapie mit EC (4 Zyklen) gefolgt von Paclitaxel (12x wöchentlich)

Vorgeschichte

Familiär gehäuftes Auftreten von Brustkrebs (Mutter und Schwester)

Bislang immer gesund gewesen

Im Alter von 40 Jahren 2 Versuche einer In-Vitro-Fertilisation

Zeichen und Symptome zu Behandlungsbeginn

Nach der ersten Gabe von EC kaum Beschwerden. Wassereinlagerung, Heißhunger mit Gewichtszunahme von 3 kg innerhalb von 10 Tagen

Am 10. Tag ausgeprägte Leukopenie 1/nl. Leichte Erschöpfung

Innere Anspannung, Angst, Gesichtsröte, Einschlafstörungen

Befund

Zungenkörper: blass, nass

Zungenbelag: dünn, weißlich (nicht auffällig)

Begleitende Behandlung von Brustkrebs mit Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM)

Dieses Buch ist ein wichtiger Beitrag zur begleitenden Behandlung von Brustkrebs mit Schul- und Chinesischer Medizin.

Jede zehnte Frau erkrankt an Brustkrebs. Moderne Krebstherapien, egal ob Operation, Bestrahlung, Chemotherapie, Antikörper- und ggf. Anti-Hormon-Therapie haben häufig unerwünschte Nebenwirkungen. Mit dem Wunsch, von diesen Nebenwirkungen befreit zu werden, kommen die Patientinnen in die Praxen für Chinesische Medizin.

Daher wurde der vierte Band der Praxisreihe der begleitenden Behandlung von Brustkrebs gewidmet. In diesem Buch erfahren Sie, wie häufige Nebenwirkungen einer klassischen Brustkrebstherapie mit chinesischer Medizin begleitend behandelt und stark gemildert werden können. Die Autorin geht dabei gezielt auf die Wirkungsweise von häufig angewandten Chemotherapeutika aus Sicht der Chinesischen Medizin ein.

Anhand detaillierter Behandlungsprotokolle werden typische Symptome und klinische Zeichen vorgestellt, Therapiestrategien besprochen und deren Umsetzung mit Akupunktur und chinesischen Rezepturen nachvollziehbar erläutert.

Ergänzend finden Sie die für die Krebstherapie wichtigsten Akupunkturpunkte, Punktkombinationen, chinesische Heilkräuter und Heilpilze, wie auch zahlreiche Praxisbeispiele, Tipps und Hinweise auf aktuelle Studien.

Aufgrund ihrer umfassenden TCM-Erfahrung, aber auch durch ihre intensive Arbeit mit Krebspatienten, beschreibt Barbara Kirschbaum in diesem Praxisbuch, wie Sie mit Chinesischer Medizin eine herkömmliche Krebstherapie begleiten und die Situation für Ihre Patienten nachhaltig verbessern können.



Barbara Kirschbaum arbeitet seit Jahren als Dozentin an Universitäten und Ausbildungseinrichtungen. Sie ist Referentin auf den wichtigsten internationalen TCM-Fachkongressen und Autorin zahlreicher Fachbücher.

Seit einigen Jahren arbeitet sie im Mammazentrum am Krankenhaus Jerusalem in Hamburg. Derzeit führt sie auch eine Studie unter Leitung der Charité Berlin durch, die die Wirksamkeit der Akupunktur hinsichtlich der Linderung der Nebenwirkungen in der Krebstherapie

evaluieren soll. Mit Unterstützung einer gemeinnützigen Stiftung war und ist es möglich, dass sie eine große Anzahl von Brustkrebspatientinnen behandeln kann.

ISBN 978-3-87569-214-3



9 783875 692143

